

Kolumne

Ruhig ist's in den Tälern und auf den Hügeln des kleinen Landes im Herzen eines übermächtigen Europas. Doch halt, vereinzelt erschallt der liebliche Knall eines in Überschallgeschwindigkeit versetzten Geschosses. Ihm nach, gute Kameraden, ihm nach, dem Lockruf der uns Sportgeist und Geselligkeit in diesen kalten und grauen Wintertagen verheisst.

Hie und da wagt sich ein Tapferer hinaus und kämpft sich durch den meterhohen Schnee oder unter sengender Sonne zur nächsten für ihn sichere Stätte, einem Schützenhaus eines benachbarten Vereines. Manchmal bilden sich gar kleine Grüppchen von solch Wagemutigen. Zum Beispiel an einem 13. Dezember im Jahre 2014 zogen sie aus, den Fisch in Ermatingen zu erschiessen. Dieser Anlass wird auch gemeinhin, Gangfischschiessen genannt.

Doch hört ihr lieben Leut. Ein ganz wagemutiger, Peter ist sein Name, stand in der Reihe um den Fisch (ist gar kein Fisch ist ne F Scheibe) zu erlegen. Als er just in dem Augenblick in dem sein Nachbar und Schützenkamerad zur linken ein Schuss abgab, aus dem Augenwinkel beobachten konnte wie sich ein merkwürdig länglich und messingenes Teil aus seinem Gewehr löste. Der Schütze sei hier nicht namentlich erwähnt, da er wahrscheinlich sein Sportgerät nicht ordentlich gepflegt hatte, sonst würde sich ja nicht bei jeder Schussabgabe so ein länglich und messingenes Teil aus seinem Gewehr lösen. Nichts desto trotz, der tapfere Peter fing das Teil mit Zuhilfenahme seiner edlen Brille zwischen Auge und Glas der erwähnten Optik auf, bevor die Gefahr bestand, dass das Teil in den Tiefen der wild wuchernden Weide auf immer verschwand.



Ja Freunde, das ist Kameradschaft.... das ist Freundschaft. Nach dem Vorfall fiel kein böses Wort, keine Vorwürfe, nur tiefe Dankbarkeit einem Mitschützen geholfen zu haben. Noch lange konnte Peter als Zeugnis seiner aufopfernden Tat, das Mal (eine Brandblase) unter seinem linken Auge stolz auf sich tragen.

Auch sonst wurde, obwohl ausser Konkurrenz, eifrig geschossen und dem Geiste des Wettkampfes gefrönt.

Das letzte mal beim Bechtelisschiessen im Schollenholz Frauenfeld. Wohl wahr, wir haben nicht für Uesslingen geschossen, sondern für die VSLK, (Vereinigte Schützen Langdorf Kurzdorf). Elias, Markus, Hampi und meine Wenigkeit waren unter anderen gemeldet. Geschneit hatte es und neblig war es, doch wenn kümmerlich, wild drauflos Gefährten, den Sieg in greifbarer Nähe klebten wir das Programm, 3 Probe, 5 Einzel und 3 Serie, Richtung Zielhang in dem sich die Scheiben silhouettenhaft im Nebel erahnen liessen.

Obwohl bescheiden, denke ich, dass die Erwähnung der Resultate meiner Mitstreiter nicht von Nöten ist. Da mein scharfes und geübtes Auge förmlich den Nebel durchstach, erzielte ich die erachtliche Punktzahl von sage und schreibe 74 von 80 möglichen. Der zweite Platz in der Gesamtwertung war mir sicher und brachte mir einen wohlverdienten Zinnbecher ein.

Der erste Platz mit 78 Punkten belegte Nadja Kübler, eine Topschützin von der Schützengesellschaft Gerlikon, gegen die ich, eben wegen meiner schon erwähnten Bescheidenheit; gerne verloren habe.